

Der Mann Im Mond

Von vilwarin

Kapitel 7:

Logbucheintrag 17. August 2007, Kosmonautin Mayumi Chou, China:

Heute, nein gestern haben wir vergebens versucht zu unserem Raumschiff, der Störtebeker, zurückzukehren, aber wie unser Leiterwagen am Tag zuvor war auch dieses verschwunden. Glücklicherweise haben wir von Herrn Claudius genug Sauerstoff bekommen, um zurück zu dessen Anwesen zu gelangen. Auf etwa ein Drittel des Weges zurück haben wir jedoch halt gemacht, um zu schlafen. Das Wandern hat uns alle ganz schön geschafft. Ich habe Angst meine beiden KollegInnen werden unserem Gastgeber nicht sehr freundlich begrüßen, wenn wir zurück sind. Sie denken er sei für das Verschwinden verantwortlich.

Logbucheintrag Ende.

Mayumi: Guten Morgen alle zusammen.

Lisa: Morgen, sind wir schon zurück auf der Erde angekommen?

Vladimir: Ich fürchte nicht. Aber wir werden später bei Claudius ankommen und wir sollten uns schon mal überlegen, wie wir vorgehen wollen.

Mayumi: Was meinst du mit vorgehen?

Lisa: Es hilft nichts, mein Liebe, wenn wir nicht ewig hier oben bleiben wollen, müssen wir aus ihm rausbekommen, wie er hergekommen ist.

Vladimir: Wenn er ein Raumschiff hat können wir es ihm stehlen und damit zurück zur Erde fliegen.

Mayumi: geschockt - und wie... was gibt euch das Recht das zu tun?

Lisa: Uns bleibt doch keine Wahl. Außerdem hat er bestimmt was mit den Verschwinden der Störtebeker zu tun, das Equipment hat er verschwinden lassen, dass wir sie nicht orten können. Es passt alles zusammen, er will uns hier festhalten.

Vladimir: Lisa hat nicht ganz Unrecht. Er hat uns auch genau so viel Sauerstoff gegeben, dass wir zu ihm zurückkommen können.

Mayumi: Es deutet alles gegen ihn ich weiß. Aber trotz aller Anschuldigung, obwohl ihr sein Haus durchsucht habt und was weiß ich gesagt habt, ist er stets freundlich geblieben. Zählt das denn nichts. Und Beweis habt ihr auch keinen einzigen.

Vladi ich bitte dich, denk doch nochmal drüber nach, wenn die auf der Erde dein Auto kaputt geht überfällst du dann deinen Nachbarn, der immer freundlich zu dir war und dir oft ausgeholfen hat und raubst ihm sein Auto?

Vladimir: Aber das hier ist doch was anderes.

Mayumi: Ach ja? In welcher Hinsicht?

Lisa: Er ist wahrscheinlich nicht mal ein richtiger Mensch...

Mayumi: Ach, nicht wahr? Und ich bin keine Christin, außerdem glaub ich noch immer daran, dass der Kommunismus eine Chance hat. Bin ich deswegen auch kein richtiger Mensch und kann bestohlen werden.

Vladimir: Meine Damen...

Mayumi: Nichts meine Damen, Vladimir Strukov, von dir bin ich wirklich enttäuscht.

Nach diesen Worten setzten sie ihren Weg fort. Mayumi war sichtlich beleidigt und hielt sich abseits der beiden anderen. Kurz vorm Ziel machten sie nochmal Pause, da ihre Beine bald abfallen würden.

Lisa: Ich weiß du magst mich nicht Mayumi und vielleicht bist du sogar im Recht, aber ich will nach Hause zurück. Ich will meine Freunde und Familie wiedersehen. Das musst du doch verstehen.

Mayumi: Natürlich versteh ich das. Aber es muss doch

auch einen anderen Weg geben, denk doch nur an das Telefon, vielleicht hat Vladis Bruder was erreicht.

Vladimir: Jetzt lasst uns weitergehen, vielleicht kann Claudius das Verschwinden unseres Raumschiffs ja doch aufklären.

klopf klopf

Claudius: Ah ich sehe ihr seid doch wieder zurückgekehrt?

Lisa: Was heißt doch wieder, unser Raumschiff ist weg. Was weißt du darüber?

Claudius: Raumschiff?

Vladimir: Verkauf uns nicht für dumm junger Mann, die Störtebeker, wir sind mit ihr von der Erde hier her geflogen.

Claudius: Ich weiß nichts darüber.

Lisa: Und zufälligerweise weißt du genau so nichts über unser Equipment.

Claudius: Ihr solltet euch erst mal beruhigen, ich habe etwas Abendessen gemacht. Zieht doch eure Mäntel aus und setzt euch.

Lisa: Der hört uns ja nicht mal richtig zu, dem werd ich...

Mayumi: Danken, dass er Essen für uns gekocht hat. Man (bzw. Frau) bin ich hungrig.

Vladimir: Ich aber auch Lisa, wir haben seit gestern nichts mehr gegessen, lass und doch bis nach dem Essen warten ja?

Lisa: grml - aber nur weil ich selbst so hungrig bin.

Nach dem Essen...

Mayumi: Es war wie immer köstlich Herr Claudius, herzlichen Dank.

Vladimir: Herr Claudius hören sie uns jetzt bitte gut zu. Das Verschwinden unseres Raumschiffes bedeutet, dass wir erst mal hier festsitzen.

Claudius: Ach das ist kein Problem, ihr könnt meine

Untermieter sein wenn ihr wollt. Oder doch lieber Dauergäste.

Vladimir: Das meine ich nicht. Wir wollen zurück und brauchen ein Schiff. Sie müssen mit einem Schiff hergekommen sein, bitte geben Sie es uns, wir wollen keine Gewalt anwenden.

Lisa: Nun rück es schon raus und gib endlich zu, dass du hinter dem Verschwinden stehst.

Claudius: Ihr werdet ganz schon unfreundlich, ich denke ihr solltet euch jetzt schlafen legen. Wir reden darüber, nachdem ihr wieder einen kühlen Kopf habt.

Lisa: Damit du uns im Schlaf erdrosseln kannst...

Mayumi: Warum! Warum bitte sollte er uns töten wollen, Lisa? Er hat uns kein Haar gekrümmt und uns wie Königinnen behandelt. Das ergibt doch keinen Sinn. Und jetzt hast du diesen armen freundlichen Mann innerlich total verletzt. Dennoch ist er nicht in der Lage uns rauszuwerfen und so dankst du ihm seine Hingabe.

Vladimir: Vielleicht sollten wir wirklich darüber schlafen...

Etwas später nachdem Mayumi eingeschlafen war, schlich sich Lisa nochmal ins Esszimmer runter.

Lisa: Ah sehr gut, die Nummer hängt noch da...

Mond: Guten Tag, hier Lisa Reese vom Raumfahrtprogramm LunaX, ich würde gerne Frau Doktor Ivanowich sprechen.

USE: Moment ich verbinde.

USE: Ivanowich am Apparat, wer spricht.

Mond: Hallo, hier spricht Lisa Reese, sie haben die letzten Wochen Untersuchungen an mir durchgeführt, um meine Tauglichkeit für den Weltraum festzustellen, erinnern sie sich?

USE: Ich erinnere mich vor allem, dass ich vor solchen Anrufen gewarnt wurde und auch was ich im Falle eines Anrufs tun soll. Sie sollten die Stadt möglichst schnell verlassen - klick.

Lisa: schmeisst den Hörer hin - Verdammt! - und geht dann auch ins Bett.

